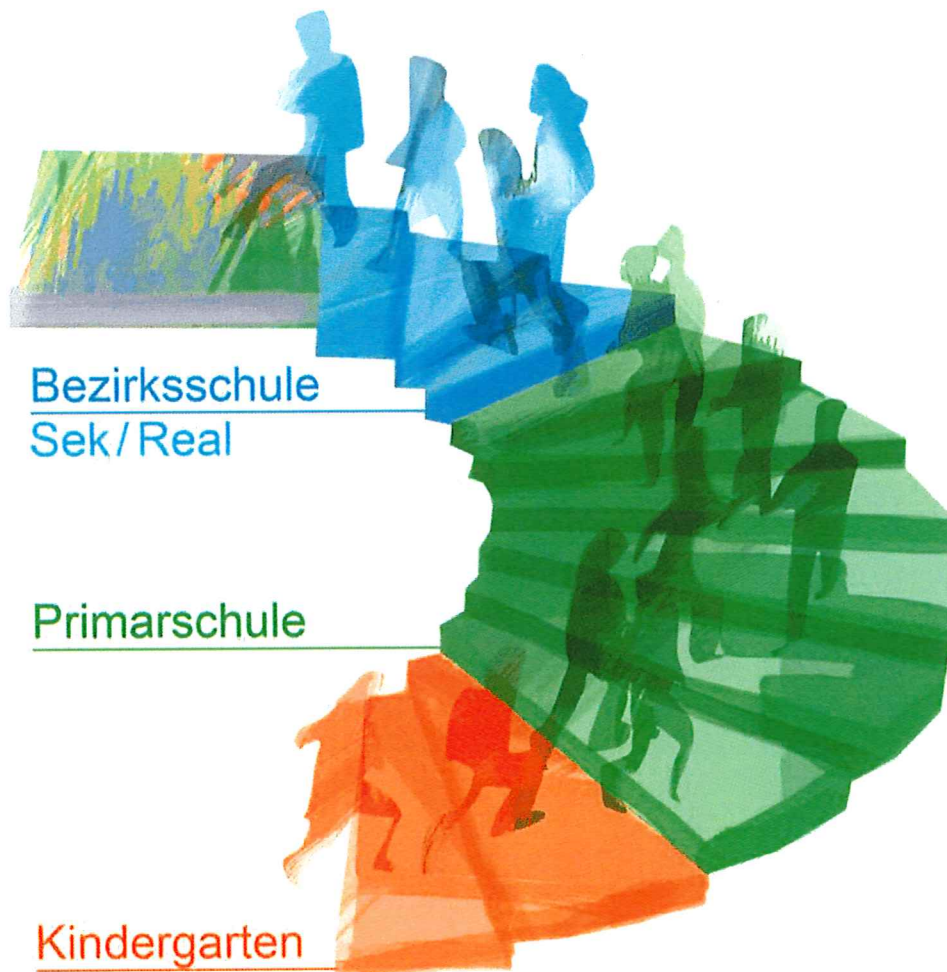


Informationen zum Übertritt Primarschule – Oberstufe



Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe

Der Übertritt von der Primarschule in einen Oberstufentyp (Kleinklasse, Realschule, Sekundarschule oder Bezirksschule) erfolgt auf der Basis einer Empfehlung durch die Klassenlehrperson der Primarschule. Die Empfehlung stützt sich auf den Zwischenbericht der 6. Klasse beziehungsweise auf das Beurteilungsdossier.

Die kantonalen Vorgaben bilden die Grundlage für die Übertrittsempfehlung.

https://www.ag.ch/de/bks/kindergarten_volksschule/leistungsbeurteilung_uebertritte/uebertritte_abschlusspruefung/uebertritte_abschlusspruefung.jsp

Bei der Empfehlung für den Übertritt in die Oberstufe berücksichtigt die Klassenlehrperson folgende Kriterien:

1. Schulische Leistungen

- Für den Übertritt in die Bezirksschule wird empfohlen, wer in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik, Realien) überwiegend gute bis sehr gute und in den Erweiterungsfächern überwiegend gute Leistungen aufweist.
- Für den Übertritt in die Sekundarschule wird empfohlen, wer in den Kernfächern überwiegend gute und in den Erweiterungsfächern überwiegend genügende bis gute Leistungen aufweist.
- Für den Übertritt in die Realschule wird empfohlen, wer in allen Fächern überwiegend genügende Leistungen aufweist.

2. Selbstkompetenz

- Arbeitshaltung
- Selbstständigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Leistungskonstanz
- Problemlösefähigkeit
- Auffassungsgabe
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

3. Entwicklungsprognose

Zur Aufnahme werden Schülerinnen und Schüler empfohlen, deren Verbleib in der oberen Schulstufe aus guten Gründen erwartet werden kann.

Übertrittsentscheid

Die Klassenlehrperson und die Erziehungsberechtigten halten anlässlich des Übertrittsgesprächs schriftlich fest, ob sie sich bezüglich des Übertritts einig sind. Kommt keine Einigung zustande und können die Differenzen (allenfalls unter Beiziehung der Schulleitung) nicht bereinigt werden, entscheidet die Schulpflege über die Zuweisung. Vor diesem Entscheid haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Argumente bei der Schulpflege darzulegen (rechtliches Gehör). Der Laufbahnentscheid wird den Eltern anschliessend von der Schulpflege zugestellt.

Schülerinnen und Schüler mit ausserordentlich guten Leistungen in den Kernfächern können mit Empfehlung der Klassenlehrperson bereits nach dem ersten Semester der 1. Oberstufenklasse ohne Repetition eines Schuljahres in den nächst höheren Leistungstyp wechseln.

Innerhalb der Oberstufe ist ein Wechsel in einen Leistungstyp mit höheren Anforderungen mit einer Empfehlung der Klassenlehrperson am Ende jedes Schuljahres möglich. Solche Wechsel können mit oder ohne Repetition erfolgen, wobei der Wechsel ohne Repetition von der Schulpflege zu prüfen ist.

Eine Repetition aufgrund Nichtbestehens der Promotionsbedingungen ist ausschliesslich in der Realschule möglich. Bezirks- beziehungsweise SekundarschülerInnen, welche die Promotionsbedingungen nicht erfüllen, werden direkt dem nächsttieferen Leistungstyp zugewiesen.

Zeitplan bis zum Übertritt an die Oberstufe

Wann	Was	Wer
2. Semester der 5. Klasse	Elternabend für die Eltern aller zukünftigen 6. Klässler: Vorstellen der Oberstufenzüge Kleinklasse, Realschule, Sekundarschule und Bezirksschule durch deren Schulleiter	Schule Mellingen-Wohlenschwil
4. Quartal 5. Kl.	Die verantwortliche Lehrperson informiert die Eltern über den Leistungsstand, die Lernfortschritte und allfällige Förderungsmöglichkeiten ihrer Kinder sowie die Tendenz, auf welchen Oberstufentyp die Leistungen am ehesten hindeuten. Die Information kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Bei einer schriftlichen Information können die Eltern ein Gespräch verlangen.	Klassenlehrperson
August/Sept. 6. Klasse	Elternabend zur 6. Klasse, weitere Erläuterungen zum Übertrittsmodus	Klassenlehrperson
Mitte November	Zwischenbericht zuhänden der Eltern	Klassenlehrperson
bis vor den Sportferien (6. Klasse)	Persönliche Gespräche mit den Eltern zum Übertritt (Empfehlungsantrag wird unterzeichnet)	Klassenlehrperson
Freitag vor den Sportferien	Weiterleiten der Übertrittsempfehlung an die Schulleitung zuhänden der Schulpflege Fislisbach	Klassenlehrperson
Mitte März	Schriftliche Information an die Eltern über den definitiven Übertrittsentscheid	Schulpflege
Juni	Klasseneinteilung in die neuen Oberstufenklassen	Schulleitung Oberstufe

Die Oberstufe

Die Oberstufe gliedert sich in drei parallele Züge: **Real-, Sekundar-, Bezirksschule**. Diese stellen hinsichtlich Lerntempo und Abstraktionsvermögen unterschiedliche Anforderungen an die Schüler. Die Oberstufe beginnt mit dem 7. Schuljahr, dauert drei Jahre und hat das Ziel, die Schüler für den Übertritt ins Berufsleben oder in weiterführende Schulen vorzubereiten.

a) Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülern eine breite Allgemeinbildung und die Grundlagen für das Ergreifen einer Berufslehre.

In der Realschule wird in besonderem Masse ein ganzheitliches, an den Bedürfnissen der Schüler orientiertes Lernen gepflegt, das ihnen hilft, sich gemäss den eigenen Neigungen und Fähigkeiten Ziele zu setzen und diese zu erreichen und somit Vertrauen in die eigene Lern- und Leistungsfähigkeit zu finden.

Der Unterricht in der Realschule ist so gestaltet, dass die Schüler in Ruhe die notwendigen Grundkenntnisse und -fertigkeiten wiederholen und üben können, bis sie sicher darüber verfügen. Die dazu zur Verfügung stehenden Gestaltungselemente wie Schaffung von Freiräumen im Unterricht und Differenzierung des unterrichtlichen Angebots fördern und verstärken auch die Selbstfindung, die eigene Motivierung und die Sozialisation.

Stundentafel

Bereich/Fach		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
		W-Std.	W-Std.	W-Std.
Mathematik	Mathematik Geometrisch-technisches Zeichnen	5	5	5 1 ^{a)}
Deutsch		4	5	5
Fremdsprachen	Französisch	3	3	2 ^{b)}
	Englisch	3	2	2 ^{b)}
	Italienisch		2 ^{a)}	2 ^{a)}
Räume, Zeiten und Gesellschaften		3	3	3
Natur und Technik		3	3	3
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Politische Bildung				1
Ethik, Religionen und Gemeinschaft		1	1	1
Wirtschaft, Arbeit und Haushalt		2	2	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten, Technisches, Textiles Werken	2 2	2 2	2 ^{b)} 2 ^{b)}
	Projekte und Recherchen			2 ^{b)}
Musik	Musik	2	1	1
	Chor, Esemble	1 ^{a)}	1 ^{a)}	1 ^{a)}
Bewegung und Sport		3	3	3
Pflichtlektionen pro Woche		34	33	30

a) Wahlfach

b) Wahlpflichtfach: Drei der Wahlpflichtfächer Bildnerisches Gestalten, Technisches, Textiles Werken, Projekte und Recherchen, Französisch und Englisch muss besucht werden.

W-Std. = Lektionen pro Woche

b) Sekundarschule

Die Sekundarschule vermittelt den Schülern eine breite Allgemeinbildung und die Grundlagen für eine anspruchsvolle berufliche Ausbildung.

Sie erwartet von ihren Schülern Lernfähigkeit, geistige Beweglichkeit, Abstraktionsfähigkeit sowie Fleiss und Ausdauer.

Die Sekundarschule ermöglicht eine sehr variantenreiche Organisation des Unterrichts, die den zum Teil sehr verschiedenen Lernbedürfnissen der Schüler Rechnung trägt und sie zur Selbstständigkeit anleitet.

Stundentafel

Bereich/Fach		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
		W-Std.	W-Std.	W-Std.
Mathematik	Mathematik Geometrisch- technisches Zeichnen	5	5	5 1 ^{a)}
Deutsch		4	5	5
Fremdsprachen	Französisch	3	3	3
	Englisch	3	2	2
	Italienisch		2 ^{a)}	2 ^{a)}
Räume, Zeiten und Gesellschaften		3	3	3
Natur und Technik		3	3	3
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Politische Bildung				1
Ethik, Religionen und Gemeinschaft		1	1	1
Wirtschaft, Arbeit und Haushalt		2	2	1
Gestalten	Bildnerisches Ge- stalten, Technisches, Tex- tiles Werken	2 2	2 2	2 ^{b)} 2 ^{b)}
	Projekte und Recherchen			2 ^{b)}
Musik	Musik	2	1	1
	Chor, Esemble	1 ^{a)}	1 ^{a)}	1 ^{a)}
Bewegung und Sport		3	3	3
Pflichtlektionen pro Woche		34	33	31

^{a)} Wahlfach

^{b)} Wahlpflichtfach: Zwei der Wahlpflichtfächer Bildnerisches Gestalten, Technisches, Textiles Werken, Projekte und Recherchen muss besucht werden.

W-Std. = Lektionen pro Woche

c) Bezirksschule

Die Bezirksschule vermittelt den Schülern eine breite Allgemeinbildung und schafft die Grundlagen für den Besuch einer Maturitätsschule oder das Ergreifen einer anspruchsvollen beruflichen Ausbildung.

Die Bezirksschule stellt von allen drei Oberstufenschultypen die höchsten intellektuellen Ansprüche an die Schüler.

Sie stellt hohe Ansprüche in Bezug auf Lernfähigkeit, Lerntempo, geistige Beweglichkeit, Abstraktionsfähigkeit und Selbstständigkeit der Schüler.

Die Schüler bekommen Gelegenheit, selbstständig von Kenntnissen zu Erkenntnissen vorzustossen.

Stundentafel

Bereich/Fach		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
		W-Std.	W-Std.	W-Std.
Mathematik	Mathematik Geometrisch- technisches Zeichnen	5	5 2 ^{a)}	5
Deutsch		4	5	5
Fremdsprachen	Französisch	3	3	3
	Englisch	3	2	2
	Italienisch		2 ^{a)}	2 ^{a)}
Alte Sprachen	Latein	3 ^{a)}	3 ^{a)}	3 ^{a)}
Räume, Zeiten und Gesellschaften		3	3	3
Natur und Technik		3	3	3
Realienpraktikum			2 ^{a)}	2 ^{a)}
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Politische Bildung				1
Ethik, Religionen und Gemeinschaft		1	1	1
Wirtschaft, Arbeit und Haushalt		2	2	1
Gestalten	Bildnerisches Ge- stalten, Technisches, Tex- tiles Werken	2 2	2)	2 ^{b)} 2 ^{b)}
	Projekte und			
Recherchen				2 ^{b)}
Musik	Musik	2	1	2
	Chor, En- semble	1 ^{a)}	1 ^{a)}	1 ^{a)}
Bewegung und Sport		3	3	3
Pflichtlektionen pro Woche		34	30	30

^{a)} Wahlfach

W-Std. = Lektionen pro Woche

d) Kleinklasse

An den Primarschulen der Gemeinden Fislisbach, Mägenwil und Tägerig werden Kinder mit Lernschwierigkeiten nicht in Kleinklassen geschult, sondern durch speziell ausgebildete Lehrpersonen (Schulische Heilpädagoginnen) in der Regelklasse unterstützt. Sie verfolgen individuelle Lernziele.

Beim Übertritt an die Oberstufe ist zu prüfen, ob die individuellen Lernziele aufgehoben oder beibehalten werden müssen. Kann ein Schüler oder eine Schülerin voraussichtlich die Anforderungen in einer Realschule ohne Unterstützung durch die Schulische Heilpädagogin erfüllen, tritt er/sie an die Realschule über. Ist ein Schüler/eine Schülerin weiterhin darauf angewiesen, in einer kleineren Gruppe individuell gefördert zu werden, tritt er/sie an die Kleinklasse der Oberstufe Mellingen-Wohlenschwil über.

Studentafel

Die Studentafel ist mit derjenigen der Realschule identisch. Der Lehrplan orientiert sich demjenigen der Realschule.